



Abschlussveranstaltung Common Ground © Foto: Manuel Frauendorf

3. Quartal  
2025

# Europa Profil

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

In dieser Ausgabe finden Sie Informationen u.a.:

zum Entwurf des Mehrjährigen Finanzrahmens der EU,  
zur Rede zur Lage der Union mit Jugendlichen,  
zum Abschluss des Bürgerbeteiligungsprojekts „Gemeinsam stärker!“,  
zum Besuch des Polenbeauftragten der Bundesregierung,  
zur Präsidiumssitzung der Euroregion Spree-Neiße-Bober,  
zu europäischen Stadtspaziergängen  
in der Doppelstadt Guben-Gubin,  
sowie zum Infostand beim  
Spremberger Heimatfest.

mit dem Ausklang des Sommers blicken wir auf ein vielseitiges drittes Quartal 2025 zurück. Auch in den vergangenen Monaten wurde einmal mehr spürbar, wie lebendig Europa in unserer Grenzregion ist – sei es im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, im Austausch zwischen Institutionen oder bei Bildungsangeboten für junge Menschen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der aktiven Einbindung der Bevölkerung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase des Bürgerbeteiligungsprojekts „Gemeinsam stärker!“ wurde deutlich, wie groß das Interesse an deutsch-polnischem Austausch und gemeinsamer Gestaltung der Region ist. Zugleich konnten wir zahlreiche Gespräche mit politischen und institutionellen Partnern führen, etwa beim Besuch des Polenbeauftragten der Bundesregierung in unserer Grenzregion.

Europa wurde auch für junge Menschen wieder ganz konkret erlebbar: Bei europäischen Stadtspaziergängen in der Doppelstadt Guben-Gubin sowie bei Diskussionsveranstaltungen zur Rede zur Lage der Union erhielten Schülerinnen und Schüler Einblicke in europäische Politik und Zusammenarbeit vor Ort.

Auch die Konferenz zum Europäischen Tag der Sprachen in Zielona Góra verdeutlichte, wie wichtig Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz gerade in Grenzregionen sind.

Darüber hinaus boten Veranstaltungen wie das Spremberger Heimatfest zahlreiche Gelegenheiten, mit Bürgerinnen und Bürgern über Europa und die deutsch-polnische Zusammenarbeit ins Gespräch zu kommen.

Wir danken allen Partnern herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit besten Grüßen  
Ihr Europe Direct Guben  
und das Team der Euroregion Spree-Neiße-Bober



Übergabe des Abschlussberichtes zum deutsch-polnischen Bürgerbeteiligungsprozess



## Vorschlag der Europäischen Kommission zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR)

Die Europäische Kommission legte am 16.07.2025 ihren Vorschlag für den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) für die Jahre 2028 bis 2034 vor.

Das vorgeschlagene Budget beläuft sich auf fast zwei Billionen Euro, was 1,26 Prozent des europäischen Bruttonationaleinkommens entspricht.

Europa steht in zahlreichen Bereichen – darunter Sicherheit, Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit, Migration, Energie und Klimaresilienz – vor wachsenden Herausforderungen. Diese Entwicklungen spiegeln grundlegende geopolitische und wirtschaftliche Veränderungen wider und erfordern eine entschlossene und zukunftsorientierte Reaktion.

Die Kommission schlägt daher eine grundlegende Neugestaltung des EU-Haushalts vor. Ziel ist ein Haushalt, der gestraffter, flexibler und wirkungsvoller ist und die Fähigkeit der EU stärkt, bestehende Politiken umzusetzen sowie neue Prioritäten aufzugreifen. Der Haushalt soll weiterhin Menschen, Unternehmen, Mitgliedstaaten, Regionen und Partner unterstützen und damit zur gemeinsamen Zukunft der Europäischen Union beitragen.

Ein moderner EU-Haushalt erfordert zudem modernisierte und stabile Einnahmequellen. Daher schlägt die Kommission neue Eigenmittel sowie Anpassungen bestehender Eigenmittel vor, die den Druck auf die nationalen Haushalte verringern und jährlich rund 58,5 Milliarden Euro generieren sollen.

Weitere Informationen stellt die Europäische Kommission unter folgendem Link bereit:

<https://germany.representation.ec.europa.eu/.../ein...>

## Rede zur Lage der Union: Austausch und Diskussion mit Jugendlichen in Zielona Góra

Im Zusammenhang mit der Rede zur Lage der Union (State of the European Union – SOTEU), die

die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen am 10.09.2025 im Europäischen Parlament hielt, organisierten die Europe-Direct-Zentren Zielona Góra und Guben gemeinsame Bildungs- und Diskussionsformate für Jugendliche.

Am 11.09.2025 fand im Europäischen Gymnasium Dr. Rahn in Zielona Góra eine europäische Unterrichts- und Diskussionsveranstaltung für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern statt. Ziel des Treffens war es, jungen Menschen die Bedeutung der jährlichen Rede zur Lage der Union näherzubringen und zentrale Themen der europäischen Politik gemeinsam zu diskutieren. Im Rahmen des Workshops erhielten die Teilnehmenden zunächst eine Einführung in die Tradition und Funktion der SOTEU-Rede. Anschließend wurden ausgewählte Ausschnitte des aktuellen Beitrags analysiert und mit den Schwerpunkten der Vorjahresrede verglichen. In moderierten Diskussionen setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit Fragen auseinander, die aus ihrer Sicht für die Zukunft Europas besonders relevant sind.



Dabei ging es unter anderem um die Frage, inwieweit die Anliegen junger Menschen in der europäischen Politik berücksichtigt werden und welche Rolle junge Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung der Zukunft der Europäischen Union spielen können. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung bot das Format auch Raum für offene Diskussionen und den Austausch unterschiedlicher Perspektiven.

## „Gemeinsam stärker!“ – Erfolgreicher Abschluss und Start der Fortführung der deutsch-polnischen Bürgerbeteiligung

Mit einem Abschlusstreffen endete am 23.–24.09.2025 in Berlin die erste Phase des Förderprogramms „Common Ground – Über Grenzen mitgestalten“ der Robert Bosch Stiftung. Vertreterinnen und Vertreter aller acht geförderten Projekte sowie Partnerorganisationen aus verschiedenen Grenzregionen Deutschlands kamen zusammen, um drei Jahre grenzüberschreitender Bürgerbeteiligung zu reflektieren und Perspektiven für die Zukunft zu diskutieren.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger in Grenzregionen ihre Lebenswirklichkeit stärker mitgestalten können. Dabei wurde deutlich, dass die europäische Idee besonders dort lebendig wird, wo Menschen im Alltag über Grenzen hinweg leben, arbeiten und Beziehungen pflegen – politische Mitsprache jedoch meist weiterhin nur im eigenen nationalen Kontext möglich ist.



## „Gemeinsam stärker!“ in der Euroregion Spree-Neiße-Bober

Als besonders gelungenes Beispiel wurde auch das Projekt „Gemeinsam stärker! – Gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion“ hervorgehoben, das in der Euroregion Spree-Neiße-Bober umgesetzt wurde.

Gemeinsam mit den Projektpartnern aus dem Landkreis Krośnieński und dem Landkreis Spree-Neiße wurden in den vergangenen zwei Jahren fünf deutsch-polnische Bürgerdialoge mit über 400 Teilnehmenden organisiert. Darüber hinaus gründete sich ein paritätisch besetzter deutsch-polnischer Bürgerbeirat mit zehn ehrenamtlichen Mitgliedern.

Dieses neue Format hat sich – ähnlich wie in anderen europäischen Grenzregionen, etwa Saar-Moselle – als wichtiger Baustein für eine nachhaltige Beteiligungskultur erwiesen.

In seiner Laudatio würdigte Martin Kremer, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Breslau, das Engagement der Grenzregion: „Es entstand ein lebendiger Dialograum, der weit über das Thema Krisenkommunikation hinausging. In den Bereichen Bildung, Mobilität, Gesundheitsversorgung und Tourismus zeigten sich nicht nur gemeinsame Herausforderungen – sondern auch die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, grenzübergreifend Lösungen zu entwickeln.“

## Fortsetzung in der zweiten Phase

Zum Abschluss des Programms gab die Robert Bosch Stiftung bekannt, dass die Bürgerbeteiligung in vier Grenzregionen fortgesetzt wird. Die Euroregion Spree-Neiße-Bober konnte mit ihrem Projektvorschlag „Gemeinsam stärker 2.0“ überzeugen und wird die Zusammenarbeit mit den beiden Partnerlandkreisen in den kommenden zwei Jahren weiter ausbauen.

Ein besonderer Fokus liegt künftig auf der systematischen Einbindung junger Menschen, die stärker in die Bürgerdialoge und die Arbeit des Bürgerbeirats eingebunden werden sollen. Darüber hinaus wird geprüft, wie grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung langfristig institutionell verankert werden kann.

Die Zielsetzung bleibt klar: Zusammenhalt stärken, Gestaltungswillen fördern und die Zusammenarbeit der Menschen über Grenzen hinweg sichtbar machen.

# Deutsch-polnische Zusammenarbeit



EUROPE DIRECT  
Guben

## Der neue Polenbeauftragte der Bundesregierung besucht die Grenzregion

Am 30.07.2025 besuchte der Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Knut Abraham, gemeinsam mit dem Vizekonsul des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Breslau, Torsten Göhler, die Doppelstadt Guben/Gubin und die Euroregion Spree-Neiße-Bober, um sich einen Überblick über die aktuelle grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu verschaffen.

Die Gäste nahmen sich den gesamten Tag Zeit, um sich mit zahlreichen Akteuren beiderseits der Neiße intensiv auszutauschen. Vorgestellt wurden unter anderem folgende Initiativen, Einrichtungen und Partnerschaften:



- sowie ein Überblick zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung durch den Geschäftsführer des Naëmi-Wilke-Stifts, Andreas Mogwitz.

Ein gemeinsamer Spaziergang durch die Doppelstadt rundete den Tag ab. Dabei wurden sowohl erfolgreich umgesetzte INTERREG-Projekte vorgestellt als auch die Auswirkungen der aktuellen Grenzkontrollen thematisiert.



Die Akteure der Grenzregion baten Knut Abraham und Torsten Göhler unter anderem darum,

- sich weiterhin für eine umfassende Beteiligung der Städte und (Euro-)Regionen bei der Ausgestaltung von EU-Programmen, insbesondere INTERREG, einzusetzen,
- weiteren Kürzungen der deutsch-polnischen INTERREG-Programme – sowohl beim Budget als auch bei den Fördersätzen – entgegenzuwirken,
- sich für einen höheren deutschen Finanzierungsanteil beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk einzusetzen, damit wieder mehr Schulen von diesem Förderinstrument profitieren können, sowie
- den Ausbau der grenzüberschreitenden medizinischen Versorgung voranzubringen.

Eine Videobotschaft des Generalsekretärs der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), Martin Guillermo Ramírez, unterstrich diese Anliegen zusätzlich.

Knut Abraham nahm die Punkte auf und betonte, er sehe sich „als Anwalt der Grenzregion in Berlin“, um drängende Fragen aufzugreifen und Lösungen voranzubringen.

- das Gemeinsame Polizeiteam Guben–Gubin, u. a. durch den Projektkoordinator Torsten Roch,
- die Zusammenarbeit der Doppelstadt Guben–Gubin durch die Bürgermeister Fred Mahro und Zbigniew Bołoczek,
- Aspekte der Strukturentwicklung in der Lausitz mit grenzüberschreitender Relevanz, vorgestellt durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Lausitz, Heiko Jahn,
- die Tätigkeit der Euroregion Spree-Neiße-Bober, u. a. durch die Euroregionspräsidenten Harald Altekürger und Czesław Fiedorowicz,
- die Pläne zum Wiederaufbau der Villa Wolf, vorgestellt durch Florian Mausbach,
- aktuelle Informationen zur Stadt- und Hauptkirche in Gubin, u. a. durch Günter Quiel,

# Deutsch-polnische Zusammenarbeit



EUROPE DIRECT  
Guben

## Deutsche und polnische Präsidiumsmitglieder setzen Pflöcke für die Zukunft der Euroregion

Am 19.09.2025 trafen sich die Vorstände beider Euroregionsteile in der polnischen Geschäftsstelle in Gubin, um die bisherigen Tätigkeitsfelder auszuwerten und die Schwerpunkte für die kommenden Jahre abzustimmen.

Die Sitzung wurde von den Euroregionspräsidenten Czesław Fiedorowicz und Harald Altekrüger, Landrat des Landkreises Spree-Neiße, geleitet. Inhaltlich ging es unter anderem um den aktuellen Umsetzungsstand der eigenen Förderangebote, insbesondere des Kleinprojektfonds, sowie um die Mittel des Deutsch-Polnischen Jugendwerks.

Darüber hinaus wurde über den Fortschritt in den EU-INTERREG-Projekten

- „Grenzinformationspunkte“ sowie
- „Sprachbrücke Euroregion Spree-Neiße-Bober / Sprewa-Nysa-Bóbr“

informiert.

Zudem wurde das grenzüberschreitende Bürgerbeteiligungsverfahren „Gemeinsam stärker!“ ausgewertet und über die Veranstaltungsformate des Europe Direct Guben beraten.



Ferner wurde ein erster Fahrplan für die zukünftige Entwicklung der Euroregion festgelegt. Dieser umfasst einerseits die Aktualisierung des bestehenden Entwicklungs- und Handlungskonzepts „Vision 2030“ (EHK) und andererseits die Überprüfung und Weiterentwicklung der euroregionalen Strukturen.

Hierzu wurden konkrete Verabredungen getroffen, die von den Teams beider Geschäftsstellen weiter vorangetrieben werden.

Dazu erklärte Euroregionspräsident Harald Altekrüger:

„Mit dieser Sitzung senden wir ein klares Signal, dass sich sowohl die Institutionen als auch die Bürgerinnen und Bürger in der Grenzregion auch künftig auf unsere gemeinsame Euroregion verlassen können. Wir werden die deutsch-polnische Zusammenarbeit weiterhin umfassend begleiten und uns für die dauerhafte Stärkung grenzüberschreitender Förderungen – etwa über das EU-Programm INTERREG oder das Deutsch-Polnische Jugendwerk – sowie für Beratungsleistungen, beispielsweise über die Grenzinformationspunkte, einsetzen.“



Der stellvertretende Euroregionspräsident und Oberbürgermeister der Stadt Cottbus, Tobias Schick, ergänzte:

„Unsere gemeinsame Euroregion ist eine lebendige Verbindung zwischen Deutschland und Polen. Mit Unterstützung durch Programme wie INTERREG und das Deutsch-Polnische Jugendwerk konnten bereits zahlreiche grenzüberschreitende Projekte verwirklicht werden, die Menschen aller Generationen zusammenbringen. Ob kulturelle, soziale oder gesellschaftliche Begegnungen, ob Fachaustausch oder die Entwicklung gemeinsamer deutsch-polnischer Strategien – unser Ziel ist es, die Region voranzubringen, neue Kontakte zu ermöglichen und gemeinsam in eine starke Zukunft zu gehen.“



## Europäische Stadtspaziergänge: Europa vor Ort erleben

Im Sommer und Frühherbst 2025 organisierte das Europe Direct Guben mehrere europäische Bildungsformate für Schülerinnen und Schüler aus der Region. Insgesamt nahmen über 100 Jugendliche an diesen Begegnungen teil und erhielten einen direkten Einblick in die europäische und deutsch-polnische Zusammenarbeit im Alltag der Grenzregion.

Den Auftakt bildete am 11. Juli 2025 der Besuch einer Schülergruppe des Pestalozzi-Gymnasiums Guben in der Geschäftsstelle des Europe Direct. Im Rahmen eines Gesprächsformats wurden Grundlagen der europäischen Zusammenarbeit, die Besonderheiten der deutsch-polnischen Grenzregion sowie aktuelle europäische Themen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.



Weitere Schülergruppen erkundeten die Doppelstadt Guben/Gubin im Rahmen europäischer Stadtspaziergänge. Am 11. September 2025 nahmen mehrere Klassen der Jahrgangsstufe 7 an Führungen teil, bei denen neben der Geschichte der Grenzstadt insbesondere die Bedeutung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit und der europäischen Integration thematisiert wurden.

Ein weiterer Projekttag fand am 25. September 2025 statt. Rund 60 Schülerinnen und Schüler erkundeten in zwei Gruppen die Doppelstadt Guben/Gubin. Auf dem Programm standen ein europäischer Stadtspaziergang mit historischen und aktuellen Erläuterungen sowie der Besuch der Ausstellung im Stadt- und Industriemuseum Guben mit begleitenden Quizfragen. Die inhaltliche Begleitung übernahmen Anne Schemainda vom Stadt- und Industriemuseum sowie Piotr Firfas vom Europe Direct Guben.



Neben der Geschichte der Doppelstadt wurden dabei insbesondere Themen wie europäische Zusammenarbeit im Grenzraum, deutsch-polnischer Austausch, aktuelle Projekte der Euroregion sowie Förderprogramme wie INTERREG erläutert. So konnten die Schülerinnen und Schüler nachvollziehen, welche konkreten Auswirkungen europäische Politik und Programme auf das Leben in der Grenzregion haben.

Die europäischen Stadtspaziergänge zeigen eindrücklich, wie sich europäische Themen anschaulich und lebensnah vermitteln lassen – direkt vor Ort in einer Region, in der Europa im Alltag sichtbar wird.



# Vernetzung & Öffentlichkeitsarbeit



EUROPE DIRECT  
Guben

## Europäischer Tag der Sprachen: Konferenz für Fremdsprachenlehrkräfte in Zielona Góra

Im Zusammenhang mit dem Europäischen Tag der Sprachen fand in Zielona Góra die 19. Konferenz für Fremdsprachenlehrkräfte der Woiwodschaft Lubuskie statt. Die Veranstaltung wurde vom Ośrodek Doskonalenia Nauczycieli (Zentrum für Lehrerfortbildung) organisiert. Seit vielen Jahren nimmt das Europe Direct Guben an dieser regional bedeutenden Konferenz teil.

Unter dem diesjährigen Motto „Sprachen interdisziplinär denken“ diskutierten die Teilnehmenden darüber, wie Fremdsprachenunterricht modern, interaktiv und praxisnah gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem Themen wie projektorientiertes Lernen, die Förderung von Schlüsselkompetenzen sowie Programme zur Unterstützung junger Menschen beim Erwerb neuer Fähigkeiten.

Vorgestellt wurde unter anderem das Programm IKP Junior der Stiftung für die Entwicklung des Bildungssystems (FRSE), das Kinder und Jugendliche aus weniger privilegierten Umfeldern dabei unterstützt, ihre sprachlichen, sportlichen oder künstlerischen Talente weiterzuentwickeln.



Ein weiterer Schwerpunkt war die bewusste Förderung von Mehrsprachigkeit bereits im frühen Kindesalter. Studien zeigen, dass Zweisprachigkeit nicht nur sprachliche Kompetenzen stärkt, sondern auch Konzentrationsfähigkeit, Flexibilität im Denken und interkulturelles Verständnis fördert.

Die Konferenz knüpfte zudem an den EU-Aktionsplan für grundlegende Kompetenzen (2025) an, der unter anderem Lesen, Schreiben, mathematisches und naturwissenschaftliches Denken, digitale Kompetenzen sowie Bürgerkompetenzen in den Mittelpunkt stellt. Gerade in Grenzregionen kommt der Förderung von Mehrsprachigkeit eine besondere Bedeutung zu. Eine wichtige Aufgabe in der Grenzregion besteht darin, das Interesse am Erlernen der Sprache des Nachbarlandes zu stärken und damit den grenzüberschreitenden Austausch zwischen Deutschland und Polen weiter zu fördern.

## Spremlinger Heimatfest

Am 09.08.2025 lud die Stadt Spremling erneut zum alljährlichen Heimatfest ein – einem der größten Volksfeste in Südbrandenburg. Über 30.000 Besucherinnen und Besucher ließen sich dieses besondere Ereignis nicht entgehen.



Selbstverständlich waren auch Mitarbeitende unserer Geschäftsstelle vor Ort, um mit den Menschen über die deutsch-polnische Zusammenarbeit und Europa ins Gespräch zu kommen.

Wir bedanken uns für das große Interesse und freuen uns bereits auf das nächste Heimatfest.





## Deutsch-Polnischer Zukunftsstammtisch in Guben

Am 06.10.2025 findet in der Alten Färberei in Guben der 2. Deutsch-Polnische Zukunftsstammtisch statt. Die Veranstaltung bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie Institutionen der deutsch-polnischen Grenzregion zusammen, um aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Zusammenarbeit zu diskutieren.

Im Mittelpunkt stehen zwei Themenfelder:

- Industrie und wirtschaftliche Entwicklung in der Lausitz und der Wojewodschaft Lubuskie,
- sowie Perspektiven einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Nach Impulsvorträgen von Expertinnen und Experten aus Deutschland und Polen werden die Themen in Paneldiskussionen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vertieft. Moderiert wird die Veranstaltung von Heiko Jahn, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Lausitz.

Der Zukunftsstammtisch versteht sich als Plattform für den Austausch über gemeinsame Entwicklungsperspektiven in der Grenzregion und soll dazu beitragen, die Zusammenarbeit beiderseits der Neiße weiter zu stärken.

Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr und endet gegen 14:00 Uhr mit einem gemeinsamen Austausch beim Lunch.

Das Plakat zur Veranstaltung finden Sie unten.



### Begrüßung, 10:00 Uhr

**Maja Wallstein**  
Mitglied des Bundestages  
(angefragt)

**Dr. Klaus Freytag**  
Beauftragter des brandenburgischen  
Ministerpräsidenten für die Lausitz

**Fred Mahro**  
Bürgermeister  
der Stadt Guben

**Sebastian Ciemnoczowski**  
Marschall der Wojewodschaft  
Lubuskie (angefragt)

**Marek Cebula**  
Wojewode der Wojewodschaft  
Lubuskie (angefragt)

**Czesław Fiedorowicz**  
Präsident des Konvents der  
Euroregion Sprewa-Nysa-Bóbr

### 1. Zukunftsfeld, 10:20 Uhr

#### Industrielandschaft in der Lausitz und Lubuskie. Wie können wir die Zusammenarbeit stärken?

*Keynote-Speaker*

**André Fritsche**  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK Cottbus

*Keynote-Speaker*

**Dr. Sebastian Saniuk und  
Magdalena Balak-Hryniewicz**  
Abteilungsleitung für Wirtschaft  
und Entwicklung, Marschallamt der  
Wojewodschaft Lubuskie

*Paneldiskussion*

u.a. mit Vertretern von ENERTRAG SE,  
Grupa Azoty, TEKRA, Caleg-Group  
(angefragt), IHK Cottbus und dem  
Marschallamt der Wojewodschaft  
Lubuskie  
(danach Kaffeepause 11:35 – 12:00 Uhr)

### 2. Zukunftsfeld, 12:00 Uhr

#### Gesundheitswesen in der Lausitz und Lubuskie. Ist eine gemeinsame Modellregion möglich?

*Keynote-Speaker*

**Ewa Jaske**  
Direktorin der Abteilung für  
Gesundheitsschutz im Marschallamt  
der Wojewodschaft Lubuskie

*Keynote-Speaker*

**Moritz Schönfelder**  
Abteilung 3 im brandenburgischen  
Ministerium für Gesundheit  
und Soziales

*Paneldiskussion*

u.a. mit Vertretern der Medizinischen  
Universität Lausitz – Carl Thiem, des  
Collegium Medicum, des Diakonie-  
krankenhauses Naëmi-Wilke, des  
Marschallamts der Wojewodschaft  
Lubuskie und des Ministeriums für  
Gesundheit und Soziales

unterstützt durch



(Zusammenfassung & Abschluss 13:15 Uhr, Anschließend Get together beim Lunch)



**EUROPE DIRECT**  
Guben

## Impressum

**Haben Sie Fragen zur EU?**

Wenden Sie sich an uns:

**Europe Direct Guben**

Berliner Str. 7  
03172 Guben

Telefon +49 (0) 3561 6867056

E-Mail: [europedirect@euroregion-snb.de](mailto:europedirect@euroregion-snb.de)

Bild: Geschäftsstelle der Euroregion  
Spree-Neiße Bober e.V. und Sitz des  
Europe Direct Guben



## Unsere Öffnungszeiten:

montags - donnerstags 09.00-16.00 Uhr

freitags 09.00-13:00 Uhr

oder nach Vereinbarung